

## **N i e d e r s c h r i f t**

**der öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des Ausschusses für  
Planungsangelegenheiten am 14.10.2014**

***öffentlich***

---

**Ort:** Stadthaus, Kleiner Saal,  
Marktplatz 2,  
06100 Halle (Saale),

**Zeit:** 17:06 Uhr bis 20:12 Uhr

**Anwesenheit:** siehe Teilnehmerverzeichnis

### Anwesend sind:

Herr Dr. Michael Lämmerhirt	Ausschussvorsitzender
Herr Christoph Bernstiel	CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Herr Frank Sängler	CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
	CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
	Teilnahme bis 19:45 Uhr
Herr Michael Sprung	CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Herr Swen Knöchel	DIE LINKE/Die PARTEI Fraktion Halle (Saale)
	Teilnahme bis 19:50 Uhr
Frau Anja Krimmling-Schoeffler	DIE LINKE/Die PARTEI Fraktion Halle (Saale)
Herr Rudenz Schramm	DIE LINKE/Die PARTEI Fraktion Halle (Saale)
	Teilnahme bis 18:50 Uhr
Herr Eric Eigendorf	SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)
Herr Gottfried Koehn	SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)
	Vertreter für Herrn Dr. Fikentscher
Frau Yvonne Winkler	Fraktion MitBÜRGER für Halle-NEUES FORUM
	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Herr Christian Feigl	Sachkundiger Einwohner
Herr Marcel Dörrer	Sachkundiger Einwohner
Herr Dr. Henrik Helbig	Sachkundiger Einwohner
Herr Ingo Kautz	Sachkundiger Einwohner
Herr Alexander Keck	Sachkundiger Einwohner
	Teilnahme bis 19:50 Uhr
Herr Henning Lübbers	Sachkundiger Einwohner
Herr Manfred Sommer	Sachkundiger Einwohner
Herr Bernd Voigtländer	Sachkundiger Einwohner
Frau Anja Waas	Sachkundiger Einwohner
Herr Uwe Stäglin	Beigeordneter
Herr Lars Loebner	Verwaltung
Herr Maik Stehle	Verwaltung

### Entschuldigt fehlen:

Herr Dr. Rüdiger Fikentscher	SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)
------------------------------	----------------------------------

### **zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit**

---

Die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Planungsangelegenheiten wurde von **Herrn Dr. Lämmerhirt, Ausschussvorsitzender**, eröffnete und geleitet. Er stellte die ordnungsgemäße Einladung und die Beschlussfähigkeit fest.

## zu 2      **Feststellung der Tagesordnung**

---

**Herr Dr. Lämmerhirt, Ausschussvorsitzender** teilt mit, dass die Tagesordnungspunkte

- 4.7.      Ausbau Böllberger Weg Nord, 2.BA – Teilungsbeschluss  
Vorlage: VI/2014/00108
- 4.7.1    Änderungsantrag der Fraktion MitBÜRGER für Halle – NEUES FORUM zur  
Beschlussvorlage Ausbau Böllberger Weg Nord, 2.BA – Teilungsbeschluss  
(VI/2014/00108)  
Vorlage: VI/2014/00247
- 5.3.      Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zum Erhalt von Turnhalle und  
Nebengebäude des Künstlerhauses 188  
Vorlage: V/2014/12748
- 5.4.      Antrag der Fraktion MitBÜRGER für Halle – NEUES FORUM zur Rücknahme des  
Beschlusses Ausbau Böllberger Weg Nord, 2. BA - Gestaltungsbeschluss (Vorlage:  
V/2012/11289) vom 27.11.2013  
Vorlage: VI/2014/00145

zusammen behandelt werden sollen.

**Frau Krimmling-Schöffler, DIE LINKE/Die PARTEI** ließ den Tagesordnungspunkt

- 5.1.      Antrag der Fraktion DIE LINKE/Die PARTEI im Stadtrat Halle (Saale) - Richtlinie zur  
einheitlichen Gestaltung von Radverkehrsanlagen  
Vorlage: V/2014/12602

in die Novembersitzung vertagen.

**Herr Feigl, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN** zog im Namen seiner Fraktion den  
Tagesordnungspunkt

- 5.3.      Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zum Erhalt von Turnhalle und  
Nebengebäude des Künstlerhauses 188  
Vorlage: V/2014/12748

zurück.

**Herr Dr. Lämmerhirt**, stellte fest, dass es keine weiteren Änderungen zur Tagesordnung  
gibt und ließ die so geänderte Tagesordnung abstimmen.

**Abstimmungsergebnis:**      einstimmig zugestimmt

Somit wurde folgende geänderte Tagesordnung festgestellt:

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Genehmigung der Niederschrift
4. Beschlussvorlagen
  - 4.1. Haushaltssatzung und Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2015 sowie den Beteiligungsbericht über das Jahr 2013  
Vorlage: VI/2014/00158
  - 4.2. Beantragung von Städtebaufördermitteln für das Programmjahr 2015  
Vorlage: VI/2014/00002
  - 4.3. Mitgliedschaft der Stadt Halle (Saale) im Verein Saaleradweg e.V.  
Vorlage: VI/2014/00014
  - 4.4. Ausbau und Umgestaltung der Salzmünder Straße (Gestaltungs – und Baubeschluss)  
Vorlage: VI/2014/00026
  - 4.5. Umbenennung von Haltestellen  
Vorlage: VI/2014/00080
  - 4.6. Baubeschluss Instandsetzung der Giebichensteinbrücke  
Vorlage: VI/2014/00101
  - 4.7. Ausbau Böllberger Weg Nord, 2.BA – Teilungsbeschluss  
Vorlage: VI/2014/00108
    - 4.7.1 Änderungsantrag der Fraktion MitBÜRGER für Halle – NEUES FORUM zur Beschlussvorlage Ausbau Böllberger Weg Nord, 2.BA – Teilungsbeschluss (VI/2014/00108)  
Vorlage: VI/2014/00247
5. Anträge von Fraktionen und Stadträten
  - 5.1. Antrag der Fraktion DIE LINKE/Die PARTEI im Stadtrat Halle (Saale) - Richtlinie zur einheitlichen Gestaltung von Radverkehrsanlagen  
Vorlage: V/2014/12602 **vertagt**
  - 5.2. Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zum Erhalt der Allee in der Pfännerhöhe  
Vorlage: V/2013/12299
  - 5.3. Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zum Erhalt von Turnhalle und Nebengebäude des Künstlerhauses 188  
Vorlage: V/2014/12748 **zurückgezogen**

- 5.4. Antrag der Fraktion MitBÜRGER für Halle – NEUES FORUM zur Rücknahme des Beschlusses Ausbau Böllberger Weg Nord, 2. BA - Gestaltungsbeschluss (Vorlage: V/2012/11289) vom 27.11.2013  
Vorlage: VI/2014/00145
- 5.5. Antrag der Fraktion MitBÜRGER für Halle – NEUES FORUM für eine alternative Prüfung des Vorhabens Sanierung der Hochstraße  
Vorlage: VI/2014/00150
6. schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten
7. Mitteilungen
  - 7.1. Information Sachstand EÜ Rosengarten
  - 7.2. Mitteilung zur beabsichtigten Erarbeitung eines Standortkonzeptes für Depotcontainer im öffentlichen Raum
  - 7.3. Mitteilung zur Städtebauförderung
  - 7.4. Mitteilung zum Stadtbahnprogramm Halle - Ausbau des Straßenzuges Heideallee/Gimritzer Damm zwischen Weinbergweg und Rennbahnkreuz - vereinfachter Gestaltungsbeschluss
8. Beantwortung von mündlichen Anfragen
9. Anregungen

### **zu 3 Genehmigung der Niederschrift**

---

**Herr Voigtländer, sachkundiger Einwohner** teilte mit, dass das Thema Entwässerung und Niederschlagswasser zur Nutzung für Toilettenspülungen, Waschen und Garten in der Niederschrift nicht aufgeführt ist. Er legt Wert darauf, dass dies in der Niederschrift noch aufgenommen wird.

**Herr Dr. Lämmerhirt, Ausschussvorsitzender** sagte, dass der angesprochene Themenpunkt von Herrn Voigtländer in die Niederschrift vom 09.09.2014 aufgenommen wird.

Weitere Anmerkungen gab es nicht. **Herr Dr. Lämmerhirt** ließ die vorliegende Niederschrift mit der Ergänzung abstimmen und bat zuerst die sachkundigen Einwohner um eine Empfehlung.

Die sachkundigen Einwohner empfahlen der vorliegenden Niederschrift vom 09. September 2014 mit der Änderung von Herrn Voigtländer zuzustimmen.

**Abstimmungsergebnis:** einstimmig zugestimmt

## zu 4      **Beschlussvorlagen**

---

### zu 4.1      **Haushaltssatzung und Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2015 sowie den Beteiligungsbericht über das Jahr 2013** Vorlage: VI/2014/00158

---

**Herr Dr. Lämmerhirt, Ausschussvorsitzender** schlug vor, dass jedes Produkt aufgerufen wird und Fragen gestellt werden können.

**Herr Stäglin, Beigeordneter für Stadtentwicklung und Umwelt** führte anhand einer Präsentation, welche dem Protokoll beigefügt ist, in den Haushalt ein.

Weiterhin bat er die Mitglieder Fragen über die Fraktionen schriftlich bis zum 22.10.2014 einzureichen, damit diese rechtzeitig beantwortet werden können.

#### **Räumliche Planung**

Es gab keine Fragen.

#### **Sonderprojekte**

**Herr Knöchel, DIE LINKE/Die PARTEI Fraktion im Stadtrat Halle (Saale)** fragte, wo die Einnahmen abgebildet werden.

**Herr Stäglin, Beigeordneter für Stadtentwicklung und Umwelt antwortete**, dass diese im Fachbereich Bauen zu finden sind.

#### **Kommunale Verkehrsplanung**

**Herr Bernstiel, CDU/FDP Stadtratsfraktion Halle (Saale)** fragte, ob der Straßenbau nicht inbegriffen ist.

**Herr Stäglin, Beigeordneter für Stadtentwicklung und Umwelt** bestätigte diese Aussage.

#### **Räumliche Entwicklung und Sanierung**

**Frau Winkler, Fraktion MitBÜRGER für Halle – NEUES FORUM** fragte, warum die ordentlichen Erträge bis 2015 ansteigen und dann wieder abfallen.

**Frau Böger, Team Fördermittel** antwortete, dass dies mit der Beantragung der Städtebaufördermittel zusammen hängt.

**Frau Grimmer, Abteilungsleiterin Sanierungen** fügte hinzu, dass ein Förderprogramm aus dem Jahre 2013 nicht mehr bedient wird und dadurch die ordentlichen Erträge abfallen.

## ÖPNV

**Herr Knöchel, DIE LINKE/Die PARTEI Fraktion im Stadtrat Halle (Saale)** fragte, ob es sich bei den unter Punkt 2 aufgeführten Zuwendungen/allgemeine Zulagen um Regionalisierungsmittel handelt.

**Herr Stäglin, Beigeordneter für Stadtentwicklung und Umwelt** antwortete, dass es sich um die ÖPNV Mittel gemäß ÖPNV Gesetz handelt, und nicht um Regionalisierungsmittel.

## Landschafts- und Freiraumplanung

Es gab keine Fragen.

## Vermessung, Erhebung und Führung von Geobasisdaten

Es gab keine Fragen.

## Kartografie und Reprografie

Es gab keine Fragen.

## Grundstücksneuordnung und grundstücksbezogene Ordnungsmaßnahmen

Es gab keine Fragen.

## Baugenehmigung

Es gab keine Fragen.

## Daten- und Bauaktenverwaltung

Es gab keine Fragen.

## Denkmalschutz

**Herr Feigl, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN** stellte fest, dass der Personalaufwand sinkt. Er fragte, wie viele Stellen betroffen sind.

**Herr Stäglin, Beigeordneter für Stadtentwicklung und Umwelt** antwortete, dass es sich um eine Stelle handelt.

## Gemeindestraßen

Es gab keine Nachfragen.

## Kreisstraßen

**Herr Knöchel, DIE LINKE/Die PARTEI Fraktion im Stadtrat Halle (Saale)** stellte fest, dass keine Einnahmen veranschlagt sind. Er fragte, in welchem Bereich die FAG Zuweisungen veranschlagt werden.

**Frau Ströhl, Abteilungsleiterin Finanzen und Controlling**, antwortete, dass man dies im Geschäftsbereich I nachfragen muss, da diese Einnahmen zentral gebucht werden.

**Herr Stäglin, Beigeordneter für Stadtentwicklung und Umwelt** sagte, dass dies nicht als separate Zuweisung gebucht wird, sondern ein Teil der Budgetsumme ist, welche berechnet wird. Die Frage wird schriftlich beantwortet.

**Herr Knöchel** merkte an, dass die Frage auch für die Schülerbeförderung zutrifft.

**Herr Feigl, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN** regte an, dass an den entsprechenden Stellen ein Verweis auf die Seiten steht, wo man es wieder findet.

**Herr Bernstiel, CDU/FDP Stadtratsfraktion Halle (Saale)** fragte, ob der Punkt Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen die Sanierungs- und Instandhaltungskosten beinhaltet.

**Herr Stäglin** antwortete, dass man dies unter Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen für die einzelnen Straßen findet.

**Herr Bernstiel** stellte fest, dass in diesem Produkt eine Reduzierung um 90.000 Euro von 2014 zu 2015 stattfindet und somit noch weniger saniert wird.

**Herr Stäglin** antwortete, dass einige Dinge vor sich her geschoben werden. Das Budget wurde so verteilt, dass es vertreten werden kann. Sollte Veränderungsbedarf gesehen werden, muss man Vorschläge einbringen, welche die Deckung aufzeigen.

## Landstraßen

**Herr Knöchel, DIE LINKE/Die PARTEI Fraktion im Stadtrat Halle (Saale)** merkte an, dass die Frage auch für das Produkt Bundesstraßen gilt. Er stellt fest, dass man sich in diesen Produkten im Bereich Auftragsverwaltung bewegt. Demnach müsste über die Auftragskostenpauschale oder ähnliches Kosten erstattet werden und in diesen Produkten veranschlagt werden. Er fragt, wo diese Gelder aufgezeigt werden, welche Vereinbarungen es gibt und warum sind in der Planung 2014/2015 keine Abschreibungen enthalten.

**Frau Gumpert, Controllerin Geschäftsbereich II** antwortete, dass die Abschreibungen erst zum Jahresende zugeordnet werden.

**Frau Ströhl, Abteilungsleiterin Finanzen und Controlling** fügte hinzu, dass die Gemeinde keine Zuwendungen für Bundesstraßen erhält.

**Herr Stäglin, Beigeordneter für Stadtentwicklung und Umwelt** sagte, dass dies schriftlich beantwortet wird, genauso wie die Mittel aus dem Finanzausgleichsgesetz.

**Herr Knöchel** regte an, die Landes- und Bundesstraßen aus dem Haushalt zu nehmen, sollten keine Kosten erstattet werden. Er sagte nochmal, dass es eine Kostenerstattung geben muss. Diese möchte er im Haushalt wiederfinden.

## **Bundesstraßen**

siehe Landesstraßen

## **Straßenbeleuchtung**

Es gab keine Nachfragen.

## **Betrieb und Unterhaltung ÖR von Parkraumeinrichtungen**

**Herr Knöchel, DIE LINKE/Die PARTEI Fraktion im Stadtrat Halle (Saale)** fragte nach dem vorläufigen IST 2014.

**Herr Stäglin, Beigeordneter für Stadtentwicklung und Umwelt** antwortete, dass die Zahlen des vorläufigen IST noch geliefert werden müssen.

## **Wasser und Wasserbau**

**Herr Feigl, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN** fragte, was man sich darunter vorstellen muss.

**Herr Stäglin, Beigeordneter für Stadtentwicklung und Umwelt** antwortete, dass sich in diesem Produkt die Pflichtmitgliedschaften in den Wasserverbänden wiederfinden. Die Stadt Halle (Saale) ist in drei Verbänden Mitglied.

## **Öffentliche Toiletten**

**Herr Koehn, SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)** sagte, dass der Presse zu entnehmen war, dass die Stadt Halle (Saale) die öffentlichen Toiletten schließen werde, wenn diese nicht verpachtet werden können. Es sollte ein Anliegen der Verwaltung sein, die Mittel für die Unterhaltung sicher zu stellen.

**Herr Stäglin, Beigeordneter für Stadtentwicklung und Umwelt** sagte, dass es sich um 5 Toiletten handelt. Die Toilette Marktschlößchen wird weiterhin geöffnet sein. Dem Fachbereich Bauen stehen keine Ressourcen für die Unterhaltung der 5 Toiletten mehr zur Verfügung. Wenn es also keine Lösung für die Toiletten gibt, dann müssen diese 2015 geschlossen werden.

## **Investitionen**

Es gab keine Fragen.

Die Mitglieder des Ausschuss für Planungsangelegenheiten einigten sich auf eine zweite Lesung in der Novembersitzung.

**Herr Knöchel**, sagte, dass aus den Planzahlen 2014 die Zuschüsse dargestellt werden sollen, die auf die Fachbereiche Bauen und Planen entfallen. Dazu gehören auch die FAG Zuschüsse u.ä. die nicht direkt in den Einzelplänen sondern im Sammelplan veranschlagt wurden.

1. Aufschlüsselung bewilligte Zuschüsse 2014
2. Welche Planansätze gibt es 2015?

**Abstimmungsergebnis:** beraten  
1. Lesung

**Beschlussvorschlag:**

1. Der Stadtrat beschließt die Haushaltssatzung 2015 mit dem Haushaltsplan 2015.
2. Der Stadtrat nimmt den Beteiligungsbericht 2013 zur Kenntnis.

**zu 4.2      Beantragung von Städtebaufördermitteln für das Programmjahr 2015**  
**Vorlage: VI/2014/00002**

---

**Herr Stäglin, Beigeordneter für Stadtentwicklung und Umwelt** sagte, dass für das Jahr 2014 noch keine Bescheide vorliegen und deshalb auch Maßnahmen in der Vorlage aufgezeigt sind, welche schon durch den Stadtrat im letzten Jahr beschlossen wurden. Der Abgabetermin der Anträge wurde auf Ende November vorgezogen. Deshalb kann die Verwaltung für diese Vorlage auch nicht die vom Stadtrat erwartete längere Beratungszeit ermöglichen.

**Herr Voigtländer, sachkundiger Einwohner**, sagte, dass beim städtebaulichen Denkmalschutz als Punkt „Sanierungsbetreuung“ aufgeführt ist. Er möchte wissen was damit betreut wird.

**Frau Grimmer, Leiterin Abteilung Sanierung**, antwortete, das es sich dabei um den Sanierungsbetreuer handelt, mit einer Laufzeit von fünf Jahren.

**Herr Voigtländer** sagte, dass sich die Gesamtsumme von neun Millionen Euro auch auf fünf Jahre bezieht. Dementsprechend handelt es sich um neun Prozent der Gesamtsumme. Er möchte wissen, ob dies im Verhältnis steht.

**Frau Grimmer** sagte, dass es sich um einen Rahmenvertrag handelt und man sich mit dieser Summe im Limit befindet.

**Herr Stäglin** sagte, dass man abwägen muss, ob man jemanden extern beauftragt, oder ob es intern mit eigenem Personal bewältigt werden kann. Zum jetzigen Zeitpunkt kann die Verwaltung dies nicht leisten. Weiterhin sagte er, dass es sich um ein großes Leistungspaket handelt, das vom Sanierungsbetreuer übernommen wird.

**Herr Loebner, Leiter Fachbereich Planen**, sagte, dass eigenes Personal nicht förderfähig ist.

**Frau Winkler, Fraktion MitBÜRGER für Halle – NEUES FORUM**, fragte, wofür 150.000 Euro im Bereich Machbarkeitsstudie ruhender Verkehr in der nördlichen Altstadt benötigt werden.

**Herr Loebner** sagte, dass es sich um ein Projekt handelt, welches schon seit mehreren Jahren diskutiert wird. Es geht um den ganzen Verkehrsbereich ruhender Verkehr der nördlichen Altstadt. Hier spielen Leopoldina und Moritzburg eine Rolle. Es soll herausgefunden werden, inwieweit eine befriedigendere Lösung gefunden werden kann. Es wurden viele Beschwerden an die Stadt herangetragen. Zurzeit können die touristischen Highlights nicht mit ausreichenden Parkmöglichkeiten versorgt werden.

**Herr Feigl, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**, sagte, dass er an dieser Stelle einen KW-Vermerk haben möchte. Es sollte eine Machbarkeitsstudie zur Tiefgarage unter dem Friedemann-Bach-Platz geben. Seiner Meinung nach sollten die 150.000 Euro in eine Maßnahme investiert werden.

Weiterhin fragte er, ob es nicht sinnvoller sei, einen Teil der Mittel für die Instandsetzung des Saalhornmagazins im Salinemuseum für die Sicherung des Gebäudes zu verwenden.

Des Weiteren fragte er nach der Freiflächengestaltung Anhalter Platz.

**Herr Stäglin** sagte, dass man die Maßnahme in der Silberhöhe auf Anregung des Forums Silberhöhe mit in die Förderung aufgenommen hat. Zum Thema Saalhornmagazin sagte er, dass man Sicherungsmittel bekommen hat. Eine gewisse Summe ist für die Sicherung des Gebäudes vorgesehen. Die Bauliche Substanz soll gesichert werden, damit eine neue Maßnahme im Zeitraum 2017 bis 2019 angeschoben werden kann. In der Vorlage geht es jedoch um den Ausbau des gesicherten Objektes.

**Herr Feigl** fragte, für welche Maßnahme die Rückbaukosten unter Punkt 4.7 Nördliche Innenstadt benötigt werden.

**Frau Grimmer** antwortete, dass es sich um die Dorotheenstraße handelt.

**Herr Feigl** merkte an, dass er auf Seite 6 einen KW-Vermerk für die Westfassade Opernhaus hat. Er verweist auf die Außenwirkung. Zum einen kämpft man um die Spielfähigkeit der Oper, zum anderen möchte man die Außenfassade verschönern. Weiterhin fragte er, was sich unter Mittel für Verfügungsfond verbirgt.

**Herr Stäglin** antwortete, dass die Studie für die Parkraumsituation nördliche Innenstadt notwendig ist, auch mit Blick auf die Stärkung der Altstadt als Einzelhandelsstandort. Zum Thema Oper sagte er, dass es sich um einen Überhang des letzten Jahres handelt. Man muss abwarten, ob dieser Antrag bewilligt wird. Bisher wurden die Ostfassade und das Hauptportal saniert. Das Gebäude soll fertig gestellt werden. Mit dem Verfügungsfond sollen kleine Projekte unkompliziert auf den Weg gebracht werden.

**Herr Dr. Helbig, sachkundiger Einwohner**, sagte, dass der Rossplatz von vielen Straßen umgeben ist und damit mit sehr viel Feinstaub und Abgasen belastet ist. Er fragte, warum die Verwaltung diesen Platz zum Spielplatz ausbauen möchte.

Weiterhin fragte er nach dem Platzbereich Wielandstraße/Paracelsusstraße. Der Platz soll aufgewertet werden, um Investoren anzulocken. Die Investition wäre in sechsstelliger Höhe. Er bezweifelt, ob dies eine richtige Investition ist. Vielmehr sollten die Investoren finanziell

bei der Wohnraumgestaltung unterstützt werden.

**Herr Koehn, SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)** fragte, ob die Sanierung des Spielplatzes am Rossplatz nicht im Widerspruch steht. Dem Verein „Zentrum für Zirkus und bewegtes Lernen“ wurde die Bespielung mit der Begründung abgelehnt, dass dieser Platz verkehrstechnisch schlecht zugänglich sei.

**Frau Trettin, Teamleiterin Freiraumplanung**, antwortete, dass sich das Areal Wielandstraße/Paracelsusstraße nach dem Umbau des Steintors deutlich verbessern wird. Zum Rossplatz sagte sie, dass es sich hierbei um die einzige freie Fläche im Quartier handelt.

**Herr Stäglin** sagte zum Thema Rossplatz, dass es sich bei der Grünfläche um einen anderen Charakter handelt, als bei dem vorhandenen Spielplatz. Die Verwaltung hat das Zelt als Übergangslösung akzeptiert, sucht jedoch gemeinsam mit dem Zirkus nach einer Lösung in einem anderen Quartier.

**Herr Loebner** antwortete zum Thema Wielandstraße/Paracelsusstraße. Es handelt sich hier um die Eingangssituation in das Paulusviertel. Gestalterisch ist es zurzeit sehr unbefriedigend. Bei dem finanziellen Rahmen ist man von einer groben Schätzung ausgegangen.

**Herr Dr. Helbig**, fragte nochmal nach dem Problem der Staub- und Abgasbelastung am Rossplatz.

**Herr Stäglin** antwortete, dass dies bisher kein Problem dargestellt hat. Es handelt sich um ein bestehendes Angebot, an dem angeknüpft werden soll.

**Herr Dr. Helbig** sagte, dass es nicht akzeptabel ist, dass Kinder auf diesen Platz abgeschoben werden sollen.

**Herr Stäglin** äußerte sich verärgert. Kinder und Jugendliche sollen nicht abgeschoben werden. Es handelt sich um einen vorhandenen Spielplatz, welcher ertüchtigt werden soll. Diese Anlage wird von den Bewohnern sehr gut angenommen.

**Herr Lübbers**, sachkundiger Einwohner fragte, warum keine Eigenmittel der Stadt bei Sicherungsmaßnahmen aufgeführt sind.

**Frau Grimmer** sagte, dass es sich zu 100 Prozent um Fördermittel handelt und deshalb keine Eigenmittel benötigt werden.

**Herr Voigländer** fragte zu Punkt 4.1 und 4.2, ob für die Zukunft eine Wegnahme einer Einspeisestelle für Fernwärme geplant ist.

**Herr Stäglin** antwortete, dass dafür die Stadtwerke zuständig sind. Ihm ist jedoch dazu nichts bekannt. Hinter den Punkten verbirgt sich die Anpassung der technischen Infrastruktur.

**Herr Dr. Lämmerhirt, Ausschussvorsitzender** ließ die Vorlage abstimmen und bat zuerst die sachkundigen Einwohner um eine Empfehlung.

Die sachkundigen Einwohner empfahlen mehrheitlich der Vorlage zuzustimmen.

**Abstimmungsergebnis:** einstimmig zugestimmt

10 Ja Stimmen  
0 Nein Stimmen  
1 Enthaltung

**Beschlussvorschlag:**

1. Der Stadtrat beschließt, dass für die Maßnahmen der Ziffern 2 bis 5 der Anlage 1 Städtebaufördermittel beim Landesverwaltungsamt Sachsen-Anhalt beantragt werden und beauftragt die Verwaltung die Anträge für das Programmjahr 2015 entsprechend einzureichen.
2. Der Stadtrat bestätigt den Einsatz sanierungsbedingter Einnahmen zur Finanzierung der in Anlage 1 aufgeführten Maßnahmen.

**zu 4.3 Mitgliedschaft der Stadt Halle (Saale) im Verein Saaleradweg e.V.  
Vorlage: VI/2014/00014**

---

**Herr Stäglin, Beigeordneter für Stadtentwicklung und Umwelt** erläutert kurz die Vorlage. Die bestehende Arbeitsgemeinschaft soll auf feste und stabilere Füße gestellt werden. Es wurde eine Aufstellung der Mitglieder verteilt.

**Herr Dr. Lämmerhirt, Ausschussvorsitzender** ließ die Vorlage abstimmen und bat zuerst die sachkundigen Einwohner um eine Empfehlung.

Die sachkundigen Einwohner empfahlen einstimmig dem Antrag zuzustimmen.

**Abstimmungsergebnis:** einstimmig zugestimmt

11 Ja Stimmen  
0 Nein Stimmen  
0 Enthaltungen

**Beschlussvorschlag:**

1. Die Satzung und die Beitragsordnung des Vereins „Saaleradweg e. V.“ werden zur Kenntnis genommen (siehe Anlagen 1 und 2 der beigefügten Sachdarstellung und Begründung der Beschlussvorlage).
2. Dem Beitritt in den Verein „Saaleradweg e. V.“ wird zugestimmt.

**zu 4.4     Ausbau und Umgestaltung der Salzmünder Straße (Gestaltungs – und Baubeschluss)**  
**Vorlage: VI/2014/00026**

---

**Herr Möbius, Abteilungsleiter Verkehrsplanung** führte in die Vorlage ein. Er sagte, dass dieses Jahr die Bauaktivitäten beginnen müssen, damit vorhandene Fördermittel eingesetzt werden können.

Bei dem Vorhaben handelt es sich um eine Hauptnetzstraße mit einer Gesamtbaulänge von 1000 Metern. Die Fahrbahnoberfläche befindet sich in einem schlechten Zustand. Deshalb musste die Geschwindigkeit in diesem Bereich auf 30 km/h gesenkt werden. Weiterhin ist die Leistungsfähigkeit der Kreuzung Salzmünder Straße/Lieskauer Straße nicht mehr gegeben.

Im Zuge der Neugestaltung werden durch die HWS neue Abwasserleitungen für die angrenzenden Wohnhäusern verlegt.

Neben der Vorzugsvariante Kreisverkehr wurde auch die Möglichkeit einer Ampelanlage geprüft. Diese Variante würde eine Verbesserung bedeuten, wäre jedoch zu teuer. Die günstigste Variante wäre der Kreisverkehr.

Zur Herstellung des Kreisverkehrs wird ein Teil des Grundstückes der Tankstelle benötigt. Mit dem Eigentümer wurden bereits Gespräche geführt.

Für den Radverkehr wurden ebenfalls verschiedene Varianten geprüft, welche auch am Runden Tisch Radverkehr diskutiert wurden. Die Vorzugsvariante ist ein gemeinsamer Geh- und Radweg.

**Frau Waas, sachkundige Einwohnerin** fragte, warum der Radweg kurz vor dem Kreisverkehr auf die Straße geführt wird?

**Herr Möbius** antwortete, dass dies die sicherste Variante für alle Verkehrsteilnehmer darstellt.

**Herr Koehn, SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)** fragte, ob die Bushaltestellen eine Haltebucht erhalten oder der Bus auf der Straße hält?

**Herr Möbius** antwortete, dass die Busse auf der Straße halten werden. Unfälle und zu hohe Geschwindigkeiten werden dadurch vermieden.

**Herr Lübbers, sachkundiger Einwohner** fragte, ob die Kostenschätzung die Beteiligung der Unternehmen zur Oberflächenwiederherstellung berücksichtigt?

**Herr Möbius** sagte, dass dies berücksichtigt wurde.

**Herr Sommer, sachkundiger Einwohner** fragte, wie der Radverkehr durch die Heide nach Nietleben weitergeführt werden soll?

**Herr Möbius** antwortete, dass die Verbindung später noch hergestellt werden soll. Es gäbe jedoch einige Probleme mit der Streckenführung. Sollte man die ehemalige Bahnstrecke nicht nutzen können, müsste der Weg straßenbegleitend angelegt werden, was einen Eingriff in die Heide bedeutet.

**Herr Dr. Lämmerhirt, Ausschussvorsitzender** ließ die Vorlage abstimmen und bat zuerst die sachkundigen Einwohner um eine Empfehlung.

Die sachkundigen Einwohner empfahlen einstimmig der Vorlage zuzustimmen.

**Abstimmungsergebnis:** einstimmig zugestimmt

11 Ja Stimmen  
0 Nein Stimmen  
0 Enthaltungen

**Beschlussvorschlag:**

1. Die Vorzugsvariante (Variante 2) der Vorplanung einschließlich der Gestaltungsprinzipien (siehe Anlage 6) zum Ausbau Salzmünder Straße wird bestätigt.
2. Der Ausbau des Knotenpunktes Salzmünder Straße / Lieskauer Straße / Alfred-Oelßner-Straße (Planungsabschnittes A) wird bestätigt
3. Der Stadtrat beschließt die Genehmigung einer außerplanmäßigen Auszahlung für die Bauleistung Ausbau Salzmünder Straße – Planungsabschnitt A – im Haushaltsjahr 2014 in Höhe von 1.400.000,00 € (7.660165.700.200 / 78520200).

**zu 4.5 Umbenennung von Haltestellen  
Vorlage: VI/2014/00080**

---

**Herr Dr. Lämmerhirt, Ausschussvorsitzender** ließ die Beschlussvorlage abstimmen und bat zuerst die sachkundigen Einwohner um eine Empfehlung.

Die sachkundigen Einwohner empfahlen einstimmig der Beschlussvorlage zuzustimmen.

**Abstimmungsergebnis:** einstimmig zugestimmt

11 Ja Stimmen  
0 Nein Stimmen  
0 Enthaltungen

**Beschlussvorschlag:**

1. Der Stadtrat stimmt der Haltestellenumbenennung "Heide" in "Heide Universitätsklinikum" zu.
2. Die anfallenden Kosten sind vom Universitätsklinikum Halle (Saale) zu tragen.
3. Die Umbenennung erfolgt zum Fahrplanwechsel.

**zu 4.6 Baubeschluss Instandsetzung der Giebichensteinbrücke  
Vorlage: VI/2014/00101**

---

**Herr Voigtländer, sachkundiger Einwohner** fragte, ob untersucht worden ist, warum nach der letzten Sanierung so schnell Blasen auf den Gehwegen entstanden sind und ob dies wieder zu erwarten ist. Weiterhin fragte er, ob es Gewährleistungsmaßnahmen gab.

**Herr Gunkel, Leiter Team Brücken- und Wasserbau** antwortete, dass die Oberfläche mit 3,5 cm Dicke absolutes Mindestmaß darstelle. Wenn nur eine Lage Gussasphalt auf einer Abdichtung aufgetragen wurde, können Blasen immer entstehen. Bei der Giebichensteinbrücke kommt hinzu, dass im Druckbereich keine Dampfdruckentspannung vorhanden ist.

Mit der Sanierung werden die Borde angehoben, sodass eine neue Abdichtung aufgebracht und zwei Lagen Asphalt aufgetragen werden.

**Herr Stäglin, Beigeordneter für Stadtentwicklung und Umwelt** teilte mit, dass die schriftlichen Fragen beantwortet wurden und zur Verfügung gestellt werden.

**Frau Krimmling-Schoeffler** teilte mit, dass in der Stellungnahme des Radverkehrsbeauftragten eine Wunschbreite von 1,50m angegeben ist und in der Planung lediglich 1,25m vorgesehen sind. Sie fände es besser, wenn der Radweg die vorgeschlagene Breite von 1,50m hätte.

**Herr Gunkel** erklärte, dass mit der Instandsetzungsmaßnahme keine Veränderungen in der Aufteilung des Querprofils vorgesehen sind. Die jetzt vorhandene Markierung wird nach Beendigung der Bauarbeiten an der gleichen Stelle wieder aufgebracht.

**Herr Dr. Lämmerhirt, Ausschussvorsitzender** ließ die Beschlussvorlage abstimmen und bat zuerst die sachkundigen Einwohner um eine Empfehlung.

Die sachkundigen Einwohner empfahlen einstimmig der Beschlussvorlage zuzustimmen.

**Abstimmungsergebnis:** einstimmig zugestimmt

10 Ja Stimmen  
0 Nein Stimmen  
0 Enthaltungen

**Beschlussvorschlag:**

Der Stadtrat beschließt die Instandsetzung der Giebichensteinbrücke.

**zu 4.7 Ausbau Böllberger Weg Nord, 2.BA – Teilungsbeschluss  
Vorlage: VI/2014/00108**

---

**Herr Stäglin, Beigeordneter für Stadtentwicklung und Umwelt** führte in die Vorlage ein. Er sagte, dass die Klage der HAVAG läuft. Mit Blick auf die Zeitschiene des Stadtbahnprogramms bis 2019 soll das Größtmögliche an Fördermitteln erreicht werden.

Ausgehend vom Beschluss des Stadtrates ist es sinnvoll, die Einzelmaßnahme zu teilen. Der Bereich Künstlerhaus 188 soll vorerst ausgeklammert werden. Der südliche Bauabschnitt soll separat weiter über das Planfeststellungsverfahren forciert werden, damit Fördergelder in Anspruch genommen werden können.

**Frau Winkler, Fraktion MitBÜRGER für Halle – NEUES FORUM** sagte, dass der Änderungsantrag der Fraktion MitBürger für Halle – NEUES FORUM bezug auf die Planung der Stadt nimmt. Diese habe ihre Vorlage dahin geändert, dass eine Verschwenkung eingebracht wurde.

Der Änderungsantrag sieht vor, ab der Geseniusstraße den Nordteil aufzuheben und den Südteil weiterführen zu lassen.

**Herr Otto, Teamleiter Verkehrsplanung**, sagte, dass der Südabschnitt unstrittig ist. Am Südgiebel des Hauses der Wohnhilfe würde vom Beschluss abgewichen werden. Die Trasse würde weiter östlich geführt als ursprünglich geplant. Dieser Verschwenkungsbereich ist 140 Meter lang und ermöglicht ab den Südgiebel des Hauses der Wohnhilfe ein Übergang in jede Variante. Derzeit ist vorgesehen, dass man den Schwenkbereich an den Bestand anpasst.

**Herr Feigl, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**, merkte an, dass er den Vorstoß der Stadtverwaltung sehr begrüßenswert findet. Er sagte, dass es einen neuen Gestaltungsbeschluss für den Bereich geben müsste, da es sich um einen anderen Planungsstand ab der Geseniusstraße handelt.

**Herr Otto** sagte, dass die Gleisverschwenkung keinen Beschluss des Stadtrates erfordert. Gleisverschwenkungen wurden noch nie beschlossen, da es sich um Anpassungen an den vorhandenen Bestand handelt.

**Herr Feigl** sagte, dass ab dem Südgiebel des Hauses der Wohnhilfe vom Beschluss des Stadtrates abgewichen wird. Deshalb bedarf es eines neuen Gestaltungsbeschlusses.

**Herr Stäglin** sagte, dass er nicht die Notwendigkeit sieht, den Gestaltungsbeschluss aufzuheben. Es war bisher eine Maßnahme. Durch den Punkt 2 des Beschlussvorschlages wird deutlich gemacht, dass der nördliche Abschnitt später im Detail geplant werden muss.

**Herr Sommer, sachkundiger Einwohner**, merkte an, dass nur zwei Varianten gebaut werden können, wenn die Grenze an dem Giebel des Hauses der Wohnhilfe gelegt wird. Entweder wird abgerissen und breiter gebaut oder man muss die schmale Straße in diesem Bereich beibehalten. Deshalb wurde der Änderungsantrag gestellt. Der nördliche Abschnitt soll aufgehoben und neu untersucht werden.

**Herr Sängler, CDU/FDP Stadtratsfraktion Halle (Saale)** warb für die Vorlage der Verwaltung. Diese sollte so bestätigt werden, da die Zeitschiene sehr eng bemessen ist.

**Herr Feigl** sagte, dass eine Lösung gefunden werden soll, dass das Weiterbauen des Stadtbahnprogrammes ermöglicht wird. Deshalb sollte man die beiden Bereiche klar trennen oder einen neuen Gestaltungsbeschluss bringen.

**Herr Feigl** stellte einen Änderungsantrag, der den Beschluss der Verwaltung abändert.

**Herr Stäglin** sagte, dass es einen beschlossenen Gestaltungsbeschluss des Stadtrates gibt. Es gibt keine Bedarf diesen aufzuheben oder zu ändern. Der Beschluss wird nur in einen unstrittigen und in einen strittigen Bereich geteilt. Der südliche Abschnitt soll dadurch weitergeführt werden und der nördliche Abschnitt vorerst auf Eis gelegt werden.

**Herr Sommer** findet es bedenklich, wenn man am Beschluss nichts ändern will. Mit der Verschwenkung gibt es einen neuen Sachverhalt, welcher 140 Meter lang ist. Da die bisherige Lösung verlassen wird, kann dies nur durch einen neuen Beschluss gelingen.

**Herr Stäglin** antwortete, dass er hier inhaltlich widerspricht. Hier geht es um einen Beschluss, der in zwei Teile geteilt wird. Deswegen besteht keine Erfordernis den Alten aufzuheben. Des Weiteren ist der vorliegende Beschluss die Legitimation, dass der Abschnitt in zwei Teilen weitergeführt werden kann.

**Herr Dr. Lämmerhirt, Ausschussvorsitzender** ließ zuerst die Änderungsanträge TOP 4.7.1 und 4.7.2 abstimmen.

Beide Änderungsanträge wurden mehrheitlich abgelehnt. Somit ließ Herr Dr. Lämmerhirt die Vorlage der Verwaltung abstimmen und bat zuerst die sachkundigen Einwohner um ihre Empfehlung.

Die sachkundigen Einwohner empfahlen mehrheitlich der Beschlussvorlage zuzustimmen.

**Abstimmungsergebnis:** mehrheitlich zugestimmt

9 Ja Stimmen  
1 Nein Stimme  
0 Enthaltungen

**Beschlussvorschlag:**

1. Der 2. BA wird in die Abschnitte „BA 2.1 Nordabschnitt“ (Bauende Haltestelle Kurt-Tucholsky-Straße bis Südgiebel Künstlerhaus 188) und BA 2.2 „Südabschnitt“ (Südgiebel Künstlerhaus 188 bis Hafenbahntrasse) geteilt. (siehe Übersichtsplan zur Abschnittsbildung - Anlage 1 der Begründung der Vorlage)
2. Der vom Ablehnungsbescheid zum Abrissantrag des Künstlerhauses nicht betroffene Südabschnitt (BA 2.2) wird auf Grundlage des Gestaltungsbeschlusses vom 27.11.2013 (Vorlagen-Nr.: V/2012/11289) zeitnah weitergeplant und realisiert.

**zu 4.7.1 Änderungsantrag der Fraktion MitBÜRGER für Halle – NEUES FORUM zur Beschlussvorlage Ausbau Böllberger Weg Nord, 2.BA – Teilungsbeschluss (VI/2014/00108)  
Vorlage: VI/2014/00247**

---

Der Tagesordnungspunkt 4.7.1 wurde mit den Tagesordnungspunkten 4.7 und 5.4 zusammen behandelt.

**Herr Dr. Lämmerhirt, Ausschussvorsitzender** ließ den Änderungsantrag abstimmen und bat zuerst die sachkundigen Einwohner um eine Empfehlung.

Die sachkundigen Einwohner empfahlen einstimmig den Änderungsantrag abzulehnen.

**Abstimmungsergebnis:** mehrheitlich abgelehnt

2 Ja Stimmen  
6 Nein Stimmen  
2 Enthaltungen

**Beschlussvorschlag:**

Der bisherige Beschlussvorschlag gestrichen:

- ~~3. Der 2. BA wird in die Abschnitte „BA 2.1 Nordabschnitt“ (Bauende Haltestelle Kurt-Tucholsky-Straße bis Südgiebel Künstlerhaus 188) und BA 2.2 „Südabschnitt“ (Südgiebel Künstlerhaus 188 bis Hafenbahntrasse) geteilt. (siehe Übersichtsplan zur Abschnittsbildung – Anlage 1 der Begründung der Vorlage)~~
- ~~4. Der vom Ablehnungsbescheid zum Abrissantrag des Künstlerhauses nicht betroffene Südabschnitt (BA 2.2) wird auf Grundlage des Gestaltungsbeschlusses vom 27.11.2013 (Vorlagen-Nr.: V/2012/11289) zeitnah weitergeplant und realisiert.~~

Der Beschlussvorschlag wird vollständig ersetzt mit nachfolgenden Beschlusspunkten:

Der Stadtrat beschließt:

1. Der Gestaltungsbeschluss vom 27.11.2013 Ausbau Böllberger Weg Nord, 2. BA V/2012/11289 wird aufgehoben.
2. Der 2. BA Ausbau Böllberger Weg Nord wird in die Abschnitte „BA 2.1 Nordabschnitt“ (Bauende Haltestelle Kurt-Tucholsky-Straße bis Nordgiebel Böllberger Weg 186) und „BA 2.2 „Südabschnitt“ (Nordfront Böllberger Weg 186 bis Hafenbahntrasse) geteilt.
3. Der BA 2.2 „Südabschnitt“ (Nordfront Böllberger Weg 186 bis Hafenbahntrasse) wird auf der Planungsgrundlage des ursprünglichen Gestaltungsbeschlusses vom 27.11.2013 (Vorlagen-Nr.: V/2012/11289) zeitnah weitergeplant und realisiert.
4. Für den „BA 2.1 Nordabschnitt“ (Bauende Haltestelle Kurt-Tucholsky-Straße bis Nordfront Böllberger Weg 186) wird gemäß des Stadtratsbeschlusses V/2014/12898 (Antrag BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vom 25.6.2014) die Stadtverwaltung beauftragt, eine neue Vorzugsvariante der Vorplanung dem Stadtrat vorzulegen, die den Erhalt des denkmalgeschützten Gebäudes Böllberger Weg 188 ermöglicht.
5. Für die künftige Nutzung des Gebäudes Böllberger Weg 188 erarbeitet die Stadtverwaltung ein neues Nutzungskonzept, welches dem Stadtrat mit alternativen Nutzungsentwürfen für eine Beschlussfassung vorzulegen ist.

**zu 4.7.2 Änderungsantrag des Stadtrates Christian Feigl (Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) zur Beschlussvorlage „Ausbau Böllberger Weg Nord, 2.BA – Teilungsbeschluss“ (Vorlagen-Nr. VI/2014/00108)  
Vorlage: VI/2014/00250**

---

Der Änderungsantrag wurde während der Diskussion der Tagesordnungspunkte 4.7, 4.7.1 und 5.4 durch Herrn Feigl gestellt und besprochen.

**Herr Dr. Lämmerhirt, Ausschussvorsitzender** ließ den Änderungsantrag abstimmen und bat zuerst die sachkundigen Einwohner um eine Empfehlung.

Die sachkundigen Einwohner empfahlen mehrheitlich den Änderungsantrag abzulehnen.

**Abstimmungsergebnis:** mehrheitlich abgelehnt

2 Ja Stimmen  
6 Nein Stimmen  
2 Enthaltungen

**Beschlussvorschlag:**

Der Beschlussvorschlag wird geändert und erhält folgende Fassung:

1. Der 2. BA wird in die Abschnitte „BA 2.1 Nordabschnitt“ (Bauende Haltestelle Kurt-Tucholsky-Straße bis Südgiebel ~~Künstlerhaus 188~~ **Haus der Wohnhilfe**) und BA 2.2 „Südabschnitt“ (Südgiebel ~~Künstlerhaus 188~~ **Haus der Wohnhilfe** bis Hafebahnstraße) geteilt. (~~siehe Übersichtsplan zur Abschnittsbildung – Anlage 1 der Begründung der Vorlage~~)
2. **Der Gestaltungsbeschluss vom 27.11.2013 wird für den Abschnitt „BA 2.1 Nordabschnitt“ aufgehoben.**
3. Der vom Ablehnungsbescheid zum Abrissantrag des Künstlerhauses nicht betroffene Südabschnitt (BA 2.2) wird auf Grundlage des Gestaltungsbeschlusses vom 27.11.2013 (Vorlagen-Nr.: V/2012/11289) zeitnah weitergeplant und realisiert.

**zu 5 Anträge von Fraktionen und Stadträten**

---

**zu 5.2 Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zum Erhalt der Allee in der Pfännerhöhe  
Vorlage: V/2013/12299**

---

**Herr Stäglin, Beigeordneter für Stadtentwicklung und Umwelt**, teilte mit, dass eine neue Stellungnahme erstellt wurde. Man habe den Antrag inhaltlich geprüft. Es wird keine entsprechende Vorzugsvariante geben können, aber die Maßnahme als grundhafter Ausbau auch nicht weiterverfolgt werden. Die Finanzierung ist in keinem Haushalt durch das Auslaufen der Sanierungsgebietsförderung abgebildet.

Die Verkehrssicherungspflicht soll mit Mitteln des Unterhaltungsbudgets erfolgen. Es bedarf für diese Aufgabe keinen weiteren Gestaltungsbeschluss.

**Herr Feigl, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**, zog den Antrag zurück.

**Abstimmungsergebnis:** zurückgezogen

**Beschlussvorschlag:**

Die Stadtverwaltung wird beauftragt, dem Stadtrat eine Vorzugsvariante einer Sanierung für einen Gestaltungsbeschluss für die Straße Pfännerhöhe vorzulegen, die den grundsätzlichen Erhalt der derzeit vorhandenen Baumallee berücksichtigt.

**zu 5.4 Antrag der Fraktion MitBÜRGER für Halle – NEUES FORUM zur Rücknahme des Beschlusses Ausbau Böllberger Weg Nord, 2. BA - Gestaltungsbeschluss (Vorlage: V/2012/11289) vom 27.11.2013  
Vorlage: VI/2014/00145**

---

Der Antrag wurde mit den Tagesordnungspunkten 4.7 und 4.7.1 gemeinsam behandelt.

**Herr Dr. Lämmerhirt, Ausschussvorsitzender** ließ den Antrag abstimmen und bat zuerst die sachkundigen Einwohner um eine Empfehlung.

Die sachkundigen Einwohner empfahlen einstimmig den Antrag abzulehnen.

**Abstimmungsergebnis:** mehrheitlich abgelehnt

2 Ja Stimmen  
6 Nein Stimmen  
0 Enthaltungen

**Beschlussvorschlag:**

Der Beschluss des Stadtrates zur Beschlussvorlage Ausbau Böllberger Weg Nord, 2. BA - Gestaltungsbeschluss (Vorlage: V/2012/11289) vom 27.11.2013 wird hinsichtlich der Gestaltung des betreffenden Abschnitts Knoten Böllberger Weg/Torstraße bis Geseniusstraße (Bereiche A und B nördlicher Teil) aufgehoben.

**zu 5.5 Antrag der Fraktion MitBÜRGER für Halle – NEUES FORUM für eine alternative Prüfung des Vorhabens Sanierung der Hochstraße  
Vorlage: VI/2014/00150**

---

**Herr Dr. Lämmerhirt, Ausschussvorsitzender** ließ den Antrag abstimmen und bat zuerst die sachkundigen Einwohner um eine Empfehlung.

Die sachkundigen Einwohner empfahlen mit Patt den Antrag abzulehnen.

**Abstimmungsergebnis:** mehrheitlich abgelehnt

2 Ja Stimmen  
6 Nein Stimmen  
2 Enthaltungen

**Beschlussvorschlag:**

Die Verwaltung wird beauftragt,

1. als Alternative zur Sanierung der Hochstraße für den Bereich von der Saalebrücke bis zur Waisenhausapotheke eine Prüfung für andere leistungsfähige Lösungen vorzunehmen. Hierbei sind u. a. die Kosten für Abriss der Hochstraße und Bau einer Allee/alternativen Lösung sowie deren Folgekosten gegenüber- und dem Stadtrat vorzustellen. Eventuelle Verkehrsprobleme sind zu benennen und zu quantifizieren.
2. die bereits bestehenden verkehrsräumlichen Konzeptionen/Vorstellungen sind bei der Gegenüberstellung zu berücksichtigen und im Sinne von Punkt 1 zu bewerten.
3. die Möglichkeiten zur Einwerbung von Fördergeldern zu eruieren.

**zu 6 schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten**

---

Schriftliche Anfragen lagen nicht vor.

**zu 7 Mitteilungen**

---

**zu 7.1 Information Sachstand EÜ Rosengarten**

---

**Herr Stäglin, Beigeordneter für Stadtentwicklung und Umwelt** informierte, dass man mit der Deutschen Bahn intensive Gespräche führt. Es wird eine Studie durch die Deutsche Bahn erstellt. Es sollen vier Grundvarianten, für das auf Grundlage des Stadtratsbeschlusses erfolgende Aufweitungsverlangen betrachtet werden.

Variante eins wäre das Nutzen der bisherigen DB-Planung einer Ein-Feld-Brücke, die durch eine Aufweitung für die Nebenanlagen zu einer Drei-Feld-Brücke würde. Variante zwei wäre eine Anhebung der Gradienten der Bahn. Variante drei wäre eine Absenkung der Gradienten der Straße. Variante vier wäre eine Maximallösung. Hier wäre die Straßenbahnhaltestelle auch noch unter der Bahnbrücke positioniert.

Durch die Studie sollen die Kosten der Varianten dargestellt werden, um auf dieser Basis im Rat eine Richtungsentscheidung treffen zu können.

## **zu 7.2 Mitteilung zur beabsichtigten Erarbeitung eines Standortkonzeptes für Depotcontainer im öffentlichen Raum**

---

**Herr Stäglin, Beigeordneter für Stadtentwicklung und Umwelt** informierte, dass zu diesem Thema eine schriftliche Mitteilung vorliegt. Die Verwaltung erarbeitet zurzeit ein Containerstandortkonzept. In diesem Konzept sollen Möglichkeiten aufgezeigt werden, wie solche Sammelplätze städtebaulich vertretbar eingeordnet werden können.

## **zu 7.3 Mitteilung zur Städtebauförderung**

---

**Herr Stäglin, Beigeordneter für Stadtentwicklung und Umwelt** informierte, dass es für dieses Jahr ein neues Städtebauförderprogramm „Nationale Projekte des Städtebaus“ gibt.

Entstanden ist dieses Projekt im Zuge der Aufstockung der Städtebauförderung. Das neue Programm hat eine Mittelstärke von 50 Millionen Euro.

Im Sommer gab es eine kurzfristige Möglichkeit Förderanträge einzureichen. Die Verwaltung hat einen Antrag für das Projekt Marktkirche gestellt. Hier ist die Co-Finanzierung von 10 Prozent durch einen Dritten / Mittelgeber gesichert.

Als zweites Projekt wurde die ehemalige Bibelwerkstatt der Franckeschen Stiftungen beantragt. Hier ist jedoch die Co-Finanzierung noch nicht abschließend gesichert. Aus diesem Grund konnte dieses Vorhaben noch nicht in den Haushalt eingestellt werden.

Die Projekte haben einen Kostenumfang von 1,7 Millionen Euro und 5,7 Millionen Euro, Inwieweit diese Projekte bei 50 Millionen Euro Gesamtvolumen berücksichtigt werden, ist jedoch unklar.

Herr Stäglin sagte weiterhin, dass es die Überlegung gab, ob das Stadtbad geeignet wäre und die Nachfrage ob die Neue Residenz ebenfalls gefördert werden könnte. Man ist mit dem Interessenten für die Neue Residenz so verblieben, dass Gespräche geführt werden sollen, wenn dasselbe Programm im nächsten Jahr wieder aufgelegt wird.

Bezüglich des Stadtbades gibt es Gespräche mit dem zuständigen Geschäftsbereich III über Sicherungsmittel. Es müsste als nächstes geprüft werden, welche Volumen potentiell über Städtebauförderung im kommenden Jahr abzubilden ist.

## **zu 7.4 Mitteilung zum Stadtbahnprogramm Halle - Ausbau des Straßenzuges Heideallee/Gimritzer Damm zwischen Weinbergweg und Rennbahnkreuz - vereinfachter Gestaltungsbeschluss**

---

**Herr Stäglin, Beigeordneter für Stadtentwicklung und Umwelt** weist auf die schriftliche Information hin. In der Novembersitzung sollen der Verwaltung die Anregungen der Mitglieder des Ausschusses mitgegeben werden.

## zu 8      **Beantwortung von mündlichen Anfragen**

---

### zu 8.1      **Anfrage des Stadtrates Herr Feigl, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Große Märkerstraße 5**

---

**Herr Feigl, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN** sagte, dass Zäune durch den Eigenbetrieb für Arbeitsförderung verschoben werden. Er fragte, wer das beauftragt hat und welches Ziel damit verfolgt werde. Weiterhin fragte er nach dem Stand Große Märkerstraße 5 und die Zielvorstellung der Verwaltung.

**Herr Stäglin, Beigeordneter für Stadtentwicklung und Umwelt** antwortete, dass vom Geschäftsbereich II keine Maßnahmen durchgeführt werden. Es werden Informationen vom zuständigen Geschäftsbereich V eingeholt.

### zu 8.2      **Anfrage des Stadtrates Herr Feigl, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zum neuen Kreuzungsbereich Ludwig-Wucherer Straße / Emil-Abderhalden-Straße**

---

**Herr Feigl, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN** teilte mit, dass im neuen Kreuzungsbereich Ludwig-Wucherer-Straße/Emil Abderhalden-Straße ein Flächenankauf für den neuen Straßenverlauf stattfinden muss. Er fragte, ob dies schon durchgeführt wurde, wer der Käufer ist und wie der Kauf finanziert werde.

**Herr Stäglin, Beigeordneter für Stadtentwicklung und Umwelt**, sagte, dass dies im Rahmen der Maßnahme ein durchzuführender Punkt ist, welcher auch in der Vorlage dargestellt ist.

### zu 8.3      **Anfrage des Sachkundigen Einwohners Herr Lübberts zur Parksituation Domviertel**

---

**Herr Lübberts, sachkundiger Einwohner** sagte, dass durch Anwohner ein Schreiben an die Fraktion gegangen ist, dass die Parksituation am Domviertel durch die Baumaßnahmen sehr schlecht wäre. Er fragte, wie der Sachstand der Baumaßnahme ist, da man mangelnden Baufortschritt bemängelt.

**Herr Stäglin, Beigeordneter für Stadtentwicklung und Umwelt** antwortete, dass er dieses Schreiben nicht bekommen hat. Es handelt sich um eine Baumaßnahme der HWS. Er bat um Übersendung des Schreibens und sagte eine Beantwortung zu.

**zu 9 Anregungen**

---

Es gab keine Anregungen.

**Herr Dr. Lämmerhirt, Ausschussvorsitzender**, beendete den öffentlichen Teil der Sitzung.

Für die Richtigkeit:

Datum: 12.02.15

---

Uwe Stäglin  
Beigeordneter

---

Dr. Michael Lämmerhirt  
Ausschussvorsitzender

---

Maik Stehle  
Protokollführer